

Das wichtigste weltumspannende Wochenende des Jahres kommt auf uns zu – und das hat schon seit 2000 Jahren seine Gültigkeit: Karfreitag bis Ostersonntag!

„Friday For Future!“ – ein Freitag, der Zukunft bringt. Weil sich an diesem 1. Karfreitag der Weltgeschichte einer aufgemacht hat, um ein für alle Mal und unwiderruflich den größten Feind der Menschheit, den Tod, in seine Schranken zu weisen.

Gerade in diesen merkwürdigen Zeiten, mit denen wir nie gerechnet hätten, wünschen wir uns vor allem eines: Sicherheit! Planungssicherheit! Urlaub? Bis auf Weiteres gestrichen! Fußball-Bundesliga? Bis auf Weiteres gestrichen!

Feste feiern? Bis auf Weiteres...

Dass die Menschen Brot und Spiele wollen, diese schon sehr alte Weisheit ist im Angesicht des Corona-Phänomens hinfällig. Die Menschen wollen vielmehr Brot und Klopapier. Und - gesund bleiben.

Wir wollen nach vorne schauen und hoffnungsvolle Signale sehen. Wir sehnen uns nach Normalität und suchen den Himmel nach einem Silberstreif ab. Nur: Da ist im Moment nichts. In der Corona-Krise lautet die Antwort auf fast alle Fragen: „Weiß man im Moment noch nicht!“

Und dann kommen – wie immer im Frühling – diese beiden christlichen Feiertage. Und wir hören wie immer von einem, der unsere Unsicherheiten kennt, dessen einzige Planungssicherheit sein Sterben am Kreuz vor den Toren Jerusalems war.

Warum: damit wir planen können! Und das sogar über unser Leben hinaus. Mein Leben ist keine Sackgasse mehr, weil der Tod nicht mehr das Ende ist!

Das ist die gute Nachricht, das hoffnungsvolle Signal auch im Corona-Frühjahr 2020 – und das nicht nur „bis auf Weiteres ...“: DER HERR IST AUFERSTANDEN – ER IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN!

Auferstehung (Lothar Zenetti)

*Niemand weiß, wie lange werden wir noch sein,
morgen oder heute holt der Tod uns ein.*

*Keiner kann uns helfen. Jeder stirbt allein,
und es bleibt am Ende nur ein Grab, ein Stein.*

*Alle unsre Namen wird der Wind verwehn,
oder ruft uns einer, dass wir fortbestehn?*

*Kann es sein, dass Gott uns einst vom Tod befreit
und in Freude wandelt alles Menschenleid?*

*Ob wir dann wie Kinder vor dem Vater stehn
und mit neuen Augen seine Wunder sehn?*

*Werden wir dann hören, wie die Schöpfung singt,
wie das Lied der Sterne und der Blumen klingt?*

*Eine neue Erde, wie soll das geschehn,
dass wir unsre Lieben einmal wiedersehn?*

*Oder sind die Träume, die wir uns erdacht?
Wer von uns ist jemals aus dem Tod erwacht?*

*Wer wälzt von dem Grabe uns den schweren Stein?
Wer kann, wenn wir tot sind, uns vom Tod befreien?*

*Einen sah ich sterbend in das Leben gehen,
und ihm will ich glauben, dass wir auferstehn.*

Frohe Ostern,
Euer Michael Philipp